

Manmin-Nachrichten

NR. 22 27. AUGUST 2017

Heilungsveranstaltung in Abu Dhabi, Dubai und Ägypten brachte geistliche Erweckung in den Nahen Osten



Die Manmin-Hauptgemeinde widmet sich der Verbreitung des Evangeliums der Heiligkeit samt der Manifestation der Kraft des Heiligen Geistes an allen Enden der Welt. Selbst im Nahen Osten, wo rund 90 % der Bevölkerung Moslems sind, wird die Gute Botschaft aktiv verkündet. Die pakistanischen Pastoren im Nahen Osten sind ermutigt – dank des Dienstes von Isaac TV, dessen Sendungen in Asien und im Nahen Osten ausgestrahlt werden, aber auch durch das regelmäßige Besuchen von Versammlungen und das Organisieren von Treffen. Im Juli 2017 leitete Pastor Taesik Gil (von der Manmin-Gemeinde in südkoreanischen Daejeon) drei Heilungsversammlungen in diesem Gebiet.

Am 7. Juli 2017 gab es das erste Treffen in der Gemeinde des Lebendigen Wassers (unter Pastor Yonas Tsegaye Gebrewold) in Abu Dhabi, der Hauptstadt der Vereinigten Arabischen Emirate. Daran nahmen rund 600 Personen teil (Foto 1 und 4). Im Jahr 2015 hatte Pastor Gebrewold die Manmin-Hauptgemeinde anlässlich ihres 33. Jahrestages besucht. Er war auch durch sein Treffen mit Dr. Lee sehr gesegnet. 2016 lud er Pastor Gil ein, in seiner Gemeinde eine Heilungsveranstaltung mit Schweißbüchern abzuhalten; dabei geschahen viele Heilungswunder.

Beim Gottesdienst in 2017 brachte

Pastor Gil eine Botschaft unter dem Titel „Das vor den Zeitaltern verborgene Geheimnis“ (nach 1. Korinther 2,6-9). Als er für die Kranken mit Schweißbüchern betete, die Dr. Lee (gemäß Apostelgeschichte 19,11-12) gesegnet hatte, wurde eine Person, die seit sieben Jahren ohne Brille nicht gut sehen konnte, geheilt. Jemand anderes wurde von chronischer Magenschleimhautentzündung befreit. Eine weitere Gottesdienstbesucherin, die taub war, konnte wieder hören. (Foto 7).

Am Abend fand die Veranstaltung mit 300 Besuchern in der Erweckungsgemeinde des Königs (unter Pastor Manzur Barkat) in Dubai, der größten Stadt in den Vereinigten Arabischen Emiraten, statt (Foto 3). Pastor Gil predigte zum Thema „Schlüssel zum Empfangen von Antworten“ (basierend auf Johannes 5,8-9). Als er mit Schweißbüchern für die Kranken betete, wurden viele Menschen von ihren Leiden geheilt. Pastor Manzur Barkat hatte über den Dienst von Manmin durch die Großevangelisation im Jahr 2000 in Pakistan erfahren und sich danach gesehnt, mit dem Manmin-Gemeinde zusammenzuarbeiten.

Der dritte Gottesdienst fand am 9. Juli im ägyptischen Kairo statt. Die Pfingstgemeinde von Shubra (unter Leitung von Pastor Sameh Hanna) hielt

die Versammlung samt Heilungsgebet mit Pastor Gil als Hauptsprecher ab. Daran nahmen 200 Personen teil. Pastor Gils Botschaft auf Grundlage von Römer 5,8 hieß „Warum ist Jesus unser einziger Retter?“ Anschließend betete er mit einem gesegneten Schweißbuch für die Kranken (Foto 2 und 5).

Ein Mann, der ein halbes Jahr lang nur mit einer Gehhilfe laufen konnte, fing an, ohne seine Krücke zu gehen und warf sie daraufhin weg. Er gab Gott alle Ehre und lief durch den Gottesdienstraum. Ein weitere Mann wurde von Schwerhörigkeit befreit. Ein dritter Besucher, bei dem sowohl der rechte Arm als auch das rechte Bein gelähmt waren, wurde geheilt. Die letzten zehn Jahre lang hatte er nichts in seinen Händen halten können, doch nach dem Gebet gab er voller Freude sein Zeugnis und hielt dabei das Mikrophon fest in der Hand (Foto 6 und 8).

Pastor Melad Youssef von der Pfingstgemeinde gab ein wunderbares Zeugnis weiter: „Im Jahr 2014 besuchte eine Frau, die unter Unfruchtbarkeit litt, das Seminar von Pastor Gil und ließ mit einem Schweißbuch für sich beten. Nach dem Gebet wurde sie schwanger und brachte ein Mädchen zur Welt. Das Kind wächst und gedeiht.“

Pastor Atef Fouad, der Leiter der Pfingstgemeinden Ägyptens, bat Pastor

Gil bald wieder zu Besuch zu kommen: „Ich habe mächtige Werke mit ansehen dürfen. Viele Menschen aus dieser Gemeinde wurden erneuert und von Krankheiten geheilt.“ Pastor Ibrahim Hanna, der stellvertretende Leiter der Pfingstler, sagte voller Dankbarkeit: „Ich konnte die Gegenwart Gottes spüren und fühle mich durch die vom Heiligen Geist gesalbte Botschaft des Lebens gesegnet. Ich bin erneuert worden!“

Am 10. Juli traf sich Pastor Gil mit den Pastoren der ägyptischen Pfingstgemeinden und am 12. Juli mit den Leitern der Manmin-Stiftung in Kairo (Foto 9 und 10). Die von Pastor Azez Morgan ins Leben gerufene Organisation gründet sich auf der Gewissheit des Evangeliums der Heiligkeit als einzigen Schlüssel für die Erneuerung Ägyptens. Sie stellt den Menschen die Botschaften von Dr. Lee ebenso zur Verfügung wie seine Bücher und andere Medien der Manmin-Gemeinde, in der Hoffnung, dass das Wort des Lebens und die mächtigen Werke in ganz Ägypten Verbreitung finden.

So wollen wir Gott danken und Ihm alle Ehre geben, der den Pastoren und Gläubigen im Nahen Osten mit einem mächtigen Fluss der Erneuerung begegnet ist – und zwar durch das Evangelium der Heiligkeit und durch Zeichen und Wunder.



Hauptpastor Dr. Jaerock Lee

„[D]er unsere Sünden an seinem Leib selbst an das Holz hinaufgetragen hat, damit wir, den Sünden abgestorben, der Gerechtigkeit leben; durch dessen Striemen ihr geheilt worden seid“ (1. Petrus 2,24).

Jesus wurde gemäß der Vorsehung geißelt und vergoss so Sein Blut

damit dir nichts Ärgeres widerfahre!“ Das soll uns daran erinnern, dass selbst wenn wir Buße getan und Gottes Vergebung für unsere Sünden empfangen haben, wir noch viel kränker werden können, wenn wir zu einem sündigen Leben zurückkehren.

Denn die Wurzel aller Krankheiten ist die Sünde und um entsühnt zu werden, muss Blut vergossen werden (Hebräer 9,22). Doch Jesus hat uns von allen möglichen Krankheiten freigesetzt, indem Er sich auspeitschen ließ und Sein Blut vergoss.

2. Wir sollten nicht nur glauben, dass Jesus ausgepeitscht wurde, sondern auch aussprechen, dass wir es glauben.

In 1. Petrus 2,24 heißt es: „... durch dessen Striemen ihr geheilt worden seid.“ Darum braucht niemand mehr von Krankheiten oder Leiden gequält zu werden, wenn er glaubt, dass Jesus uns von Krankheiten erlöst hat, denn Er ließ sich für uns auspeitschen und vergoss Sein Blut für uns (Matthäus 8,17).

Manche Leute sagen: „Ich sündige manchmal, weil ich schwach bin. Es ist schwierig für Menschen, sich in allen Bereichen vollkommen nach dem Wort Gottes zu richten.“ Doch beachte, was dazu in Sprüche 18,21 steht: „Tod und Leben sind in der Gewalt der Zunge, und wer sie liebt, wird ihre Frucht essen.“ Wenn wir unabhängig von unserer Lage oder Situation im Glauben bekennen: „Ich bin durch die Gnade Gottes stark und mit dem Heiligen Geist erfüllt“, empfangen wir auch Gottes Kraft und Gnade. So überwinden wir Erschöpfung und machen aus dem „Unmöglichen“ das „Mögliche“.

Wenn wir das Gebet für Heilung empfangen haben, sollten wir nicht bekennen: „Ich glaube, ich WERDE durch das Gebet geheilt“, sondern: „Ich glaube, ich BIN bereits geheilt worden.“ Dann tut Gott Seinen Teil gemäß dem, was wir bekannt haben. Manche fragen dann vielleicht: „Wie kann ich sagen, ich sei geheilt, wenn ich die Schmerzen noch spüre? Lüge ich dann nicht?“ Wenn jemand die richtige Erkenntnis des geistlichen Glaubens hat, wird er dies leicht verstehen.

In Hebräer 11,1 steht geschrieben: „Der Glaube aber ist eine Wirklichkeit dessen, was man hofft, ein Überführtsein von Dingen, die man nicht sieht.“ Das heißt, Glaube bedeutet nicht, dass man etwas

erst bekennt, nachdem man es bezeugt. Vielmehr ist es die Realisierung und Überzeugung von Dingen, die man noch nicht sieht, während man im Glauben darauf hofft. Wenn man nur mit den Lippen bekennt „ich glaube“, ohne dass man es von Herzen glaubt, wird dies nicht zur Verwirklichung des Erhofften führen. Nur wenn man etwas im Glauben bekennt, werden die Dinge war.

Wenn du im Herzen glaubst und mit den Lippen bekennt: „Durch die Kraft Gottes haben Krankheiten und Schwachheiten meinen Körper verlassen“, wird unser Herr Sein Werk tun – gemäß deinem Glauben. Wenn du das noch nicht glauben und so bekennen kannst, wird die Krankheit dich nicht verlassen, weil du noch denkst: „Ich habe noch Schmerzen. Ich bin noch nicht geheilt worden.“ Ohne Glauben muss man die Schmerzen weiter ertragen und weiter leiden. Wegen solcher negativen Gedanken wirst du das Wirken Gottes nicht erleben.

3. Manche sagen: „Ich glaube“, sind aber unfähig, Heilung zu erleben.

Wenn Menschen weiter unter Krankheiten leiden, obwohl sie sagen, dass sie glauben, dass Jesus für sie geißelt wurde und dass Er sie durch das Auspeitschen von ihren Krankheiten erlöst hat, dann ist der Grund, dass sie nicht gemäß der Gerechtigkeit Gottes leben.

Im 2. Mose 15,26 heißt es: „Wenn du willig auf die Stimme des HERRN, deines Gottes, hörst und tust, was in seinen Augen recht ist, seinen Geboten gehorchst und all seine Ordnungen hältst, dann werde ich dir keine der Krankheiten auferlegen, die ich den Ägyptern auferlegt habe; denn ich bin der HERR, der dich heilt.“

Im geistlichen Bereich steht der Ausdruck „Ägypten“ für die Welt, in der wir leben und die „Zehn Plagen“, die auf Ägypten kamen, beziehen sich auf alle Krankheiten, die es auf der Welt gibt. Wenn wir Gottes Gebote bewahren und danach leben, fallen wir keiner Krankheit zum Opfer. Und selbst wenn wir krank werden sollten, heilt uns Gott, wenn wir Buße tun und uns von unseren Sünden abwenden.

Dabei brauchen wir nicht in unseren eigenen Augen gerecht zu sein, sondern nur in Gottes Augen. Menschliche Gerechtigkeit ist von Person zu Person unterschiedlich, denn unsere

Lebensumstände sind verschieden ebenso wie unsere Werte, die wir im Laufe der Zeit erlebt, gesehen, gehört oder gelernt haben. Einer mag sein Verhalten als „gerecht“ einstufen, während jemand anders es als „ungerecht“ betrachtet.

Dinge sind nur dann gerecht, wenn Gott sie als „gerecht“ einstuft. Das einzige Kriterium ist das Wort Gottes und Er ist die Wahrheit. Ein Beispiel: Wenn ein Kind weinend nach Hause kommt, nachdem es verprügelt wurde, regen sich die Eltern auf und wollen mit den Eltern des anderen Kindes einmal ein Wörtchen reden. Doch die Gerechtigkeit Gottes sagt uns: „Wenn jemand dir eine Ohrfeige gibt, dann halte die andere Wange auch noch hin“, „Jage dem Frieden nach“ und „Liebe deine Feinde.“ Du meinst vielleicht, du verlierst etwas, wenn du Gottes Gerechtigkeit folgst, aber am Ende wird Gott dich wiedererkennen und dich auferwecken.

Mancher fragt sich möglicherweise: „Wie kann ich nur alle Gebote Gottes einhalten?“ Aber es ist nicht schwer, sich nach Seinen Geboten zu richten und danach zu leben. Es wird immer leichter, wenn du daran glaubst und dir folgendes vergegenwärtigst: „Der Heilige Geist hilft mir immer und weil Gott mir Gnade und Kraft schenkt, kann ich es leicht schaffen.“ Wenn du Gott liebst und deine Augen auf die Herrlichkeit und die Belohnungen im Himmel richtest, ist das Einhalten der Gebote Gottes nicht schwierig.

Wenn du denkst: „Ich muss so viele Sünden abwerfen und es wird furchtbar lange dauern, sie alle abzulegen!“, erstelle eine List der Sünden, die dir am schwersten zu schaffen machen. Das ist so, wie wenn man im Garten die stärksten Wurzeln aus dem Boden holt. Hat man es geschafft, dann ist es danach leicht, die kleineren Wurzeln zu entfernen. Wenn Menschen aus der Finsternis kommend anfangen, im Licht zu leben, wird die Wand der Sünde, die zwischen ihnen und Gott steht, zerstört. Der Glaube, den sie aufbringen und der auf sie kommt, befähigt sie, das Wirken Gottes zu erleben.

Liebe Brüder und Schwestern in Christus, als Jesus ausgepeitscht wurde und Sein Blut vergoss, erlöste Er uns von ALLEN Krankheiten und Schwachheiten. Da ihr diesem Herrn und Heiler begegnet seid, hoffe ich, dass ihr komplett von allen Krankheiten geheilt werdet und Seine Gebote fleißig einhaltet.

Glaubensbekenntnis

1. Die Manmin-Hauptgemeinde glaubt, dass die Bibel als von Gott eingegebenes Wort vollkommen und unfehlbar ist.
2. Die Manmin-Hauptgemeinde glaubt an die Einheit und das Werk Gottes in der Dreieinigkeit: Gott der Heilige Vater, Gott der Heilige Sohn und Gott der Heilige Geist.
3. Die Manmin-Hauptgemeinde glaubt, dass unsere Sünden allein durch das erlösende Blut Jesu Christi vergeben werden können.
4. Die Manmin-Hauptgemeinde glaubt an die Auferstehung und Himmelfahrt Jesu Christi, Seine Rückkehr, das Tausendjährige Reich und die Ewigkeit im

Himmel.

5. Die Mitglieder der Manmin-Hauptgemeinde bekennen ihren Glauben durch das Apostolische Glaubensbekenntnis jedes Mal, wenn sie zusammenkommen, und glauben den Inhalt wortwörtlich.

„[Gott] selbst gibt allen Menschen Leben und Odem und alle Dinge.“ (Apostelgeschichte 17,25)

„Und es ist in keinem anderen das Heil; denn auch kein anderer Name unter dem Himmel ist den Menschen gegeben, in dem wir gerettet werden müssen.“ (Apostelgeschichte 4,12)

Manmin-Nachrichten

German

Veröffentlicht von der Manmin-Hauptgemeinde

29, Digital-ro 26-gil, Guro-gu, Seoul, Korea (152-848)

Telefon: 82-2-818-7047 Fax: 82-2-818-7048

<http://www.manmin.org/english>

E-mail: manminministry@hotmail.com

Herausgeber: Dr. Jaerock Lee

Chefredakteurin: Geumsun Vin

„Ich erlebte das Wunder der Neuschöpfung!“

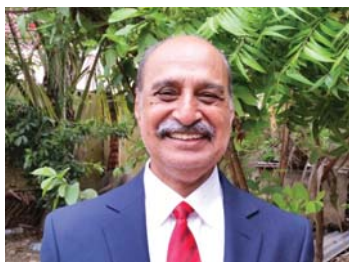


Manmin-Sommerfreizeit 2016

Auf der Sommerfreizeit der Manmin-Gemeinde, die jedes Jahr Anfang August stattfindet, werden Menschen von vielen verschiedenen Krankheiten wie AIDS, Depressionen, Herzinfarkten, Hirnblutungen, Demenz und Blindheit geheilt. Lasst uns hören, was sie über ihre Heilung bezeugten.

„Ich wurde von Depressionen geheilt und wachte wieder aus dem Koma aus!“

Bruder Jaswant Singh, 69, Manmin-Gemeinde im indischen Chennai



Ich litt unter Depressionen und hatte Atembeschwerden, seit meine Ehefrau vor ein paar Jahren verstorben war. Ich nahm auch 15 Jahre lang Medikamente wegen der Folgeerscheinungen einer Herzoperation. Am 2. August 2016 wurden die Symptome schlimmer und ich fuhr ins Krankenhaus.

Am nächsten Tag kam ich auf die Intensivstation, weil mein Zustand sehr ernst

war. Ich bat meine Tochter, Pastor Joseph Han, der auf der Manmin-Sommerfreizeit in Korea war, anzurufen und sagte ihr, sie solle ihn bitten, er möge das Gebet von Dr. Jaerock Lee für mich empfangen. Doch da der Hauptpastor im Gebetshaus war, konnte Pastor Han ihn nicht für mich beten lassen.

Am frühen Morgen des 7. August hatte ich einen Herzinfarkt und verlor das Bewusstsein. Etwa zu der gleichen Zeit schüttelte Pastor Han, auf dessen Hand mein Name geschrieben war, Dr. Lee die Hand und ich wachte aus dem Koma auf!

Ich kam auf die Normalstation und wurde am folgenden Tag entlassen. Ich war vollkommen von Schlaflosigkeit und von Depression geheilt worden. Halleluja!

Im Januar 2017 bekam mein Enkel Shawn, 11, eine seltene Krankheit, wodurch sein Nasenknochen weiter wuchs, doch auch das wurde durch das Gebet des Hauptpastors geheilt. Mit dankbarem Herzen bereite ich mich froh und glücklich auf die Manmin-Sommerfreizeit 2017 vor.

„Ich wurde von einer Farbsehschwäche, einer ‚unheilbaren‘ Krankheit, geheilt!“

Bruder Jeongwoo Cheon, 13, Manmin-Gemeinde im südkoreanischen Masan



Im Mai 2016 erfuhr ich vom Augenarzt, dass ich eine Farbsehschwäche hatte. Er sagte, ich würde wegen dieses Problems mit meinen Augen weder Seemann noch Pilot noch Arzt werden können. Ich machte mir eine Weile Sorgen, aber dann war ich dankbar, dass die Manmin-Sommerfreizeit bevorstand, wo immer viele Heilungen geschehen. Meine Eltern, mein Bruder und ich bereiteten uns voller Glauben darauf vor, die Gebetsanhörung zu empfangen.

Am 8. August, dem ersten Tag der Freizeit, betete der Hauptpastor Dr. Jaerock Lee für die Kranken. Ich legte meine Hände auf meine Augen. Nach dem Gebet öffnete ich sie wieder. Da sahen die Lichter auf der Bühne für mich sehr hell aus. Ich war mir sicher, dass meine Augen geheilt worden waren. Ich holte mein Smartphone aus der Tasche und machte den Farbttest. Ich konnte alle Zahlen und Buchstaben lesen, was für meine Augen bis dahin schwer gewesen war. Halleluja!

Inzwischen diene ich als Leiter der Sonntagsschule für die Kinder. Ich will ein vorbildlicher Schüler sein und Gott verherrlichen.

„Ich wurde während des Trainings für das Treffen der Athleten von einer Darmentzündung geheilt!“

Diakonin Haesook Lee, 61, Bezirk Nr. 24 der Manmin-Hauptgemeinde



Ende Juli 2016 hatte ich im rechten Unterbauch Schmerzen. Als ich mir am Telefon das aufgezeichnete Gebet des Hauptpastors anhörte, verspürte ich Erleichterung. Zu der Zeit trainierte die Mannschaft des 3. großen Gemeindebezirks gerade für das „Treffen der Athleten“, das während der Sommerfreizeit der Manmin-Gemeinde stattfindet. Ich wurde als Spielerin ausgewählt. Am 2. August nahm ich am Training teil, obwohl ich mich unwohl

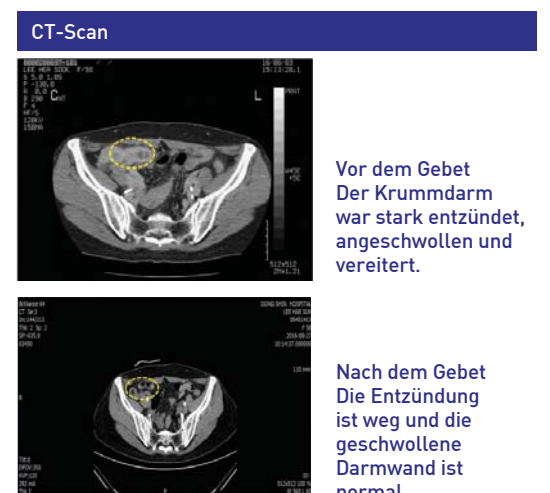
fühlte.

Am 3. August hatte ich im rechten Unterbauch wieder starke Schmerzen und konnte nicht schlafen. Ich fuhr ins Krankenhaus und nach dem CAT-Scan wurde eine Entzündung des Krummdarms festgestellt.

Mein Krummdarm war in der Nähe des Blinddarms hoch entzündet und rund herum vereitert. Es war so schlimm, dass andere Organe davon bedeckt waren. Ich erfuhr, dass dies zu einer Bauchfellentzündung oder Blutvergiftung führen würde und dass eine Operation dringend erforderlich sei. Der Arzt legte den nächsten Tag für die OP fest. Ich begann, darüber nachzudenken, wieso ich krank geworden war. Da fiel mir ein, dass ich mich ständig über alles beschwerte. Ich tat dafür gründlich Buße und danach war ich froh. Ich ging zum Training für das Treffen der Athleten und fuhr anschließend wieder heim. Nachdem ich mir das aufgezeichnete Gebet des Hauptpastors am Telefon noch einmal angehört hatte, ging ich schlafen.

Am Morgen des 4. August hatte ich Durchfall. Danach hatte ich keine Schmerzen und fühlte mich besser. Der Arzt sagte, ich hätte keine Symptome einer Darmentzündung mehr und bräuchte auch keine Operation. Halleluja!

Am Morgen des 4. August hatte ich Durchfall. Danach hatte ich keine Schmerzen und fühlte mich besser. Der Arzt sagte, ich hätte keine Symptome einer Darmentzündung mehr und bräuchte auch keine Operation. Halleluja!



Vor dem Gebet Der Krummdarm war stark entzündet, angeschwollen und vereitert.

Nach dem Gebet Die Entzündung ist weg und die geschwollene Darmwand ist normal.

„Ich wurde auf dem linken Auge von Blindheit geheilt und bekam meine Sehkraft wieder!“

Bruder Sangyeong Park, 52, Bezirk Nr. 4 der Manmin-Hauptgemeinde



Im Juli 1990 hatte ich einen Autounfall. Dabei wurde mein Gehirn schwer verletzt und ich hatte eine große Operation. Bei mir wurde eine hochgradige Hirnverletzung diagnostiziert und mein linkes Auge erblindete vollkommen. Ich konnte mit dem Auge nicht einmal Licht wahrnehmen. So stieß ich oft unabsichtlich mit Leuten zusammen und hatte auch mehrer Unfälle,

weil ich den linken Rückspiegel nicht sehen konnte.

Am 8. August 2016, dem ersten Tag der Sommerfreizeit der Manmin-Gemeinde, passierte etwas Erstaunliches. Ich traf vor Ort in Deokyusan ein, aber es war so spät, dass ich es für das Seminar nicht mehr zum Veranstaltungsort, dem Jumping Park, schaffte. Daher empfing ich das Gebet des Hauptpastors live auf GCN über mein Smartphone. Beim Gebet fühlte ich etwas Kühles und es wurde ganz hell in meinen Augen. Gleich danach konnte ich Licht wahrnehmen und kurze Zeit später konnte ich sehen, wie sich Leute bewegten.

Im September war meine Sehkraft links 0,15 und im Februar 2017 lag sie bei 0,2. Sie verbessert sich also.

Eine andere Folgeerscheinung der Gehirnoperation war Schlaflosigkeit. Ich musste mehrere Jahre lang ein Schlafmittel namens Zolpidem nehmen. Da es Nebenwirkungen hatte, versuchte ich, es abzusetzen. Das war allerdings nicht einfach, denn ich war davon abhängig geworden. Wenn ich es nicht nahm, konnte ich nicht schlafen, hatte Alpträume, bekam Angst oder wurde nervös.

Doch nach der Sommerfreizeit konnte ich wieder gut schlafen, ohne Zolpidem. Halleluja!

Jetzt kann ich den Rückspiegel sehen und Level 1-Fahrzeuge fahren. Da ich gut schlafe, habe ich keine Wutausbrüche mehr. Ich bin glücklich und gesund. Dafür danke ich Gott und gebe Ihm alle Ehre.



Schwester Cheisusun,
35, Manmin-Gemeinde in Taiwan

„Mein Vater wurde von einer schlimmen Demenz geheilt!“

Im Februar 2013 ging ich zum ersten Mal in die Manmin-Gemeinde in Taiwan und erhielt Gewissheit über Himmel und Hölle. Ich fing an zu beten und mein Leben zu erneuern. Auch predigte ich die Gute Botschaft eifrig und meine Familie wurde evangelisiert. Ich erlebte das mächtige Wirken Gottes und wurde beispielsweise von einer allergischen Entzündung der Bänder im Auge geheilt.

Am 27. Juni 2016 konnte mein Vater plötzlich keinen Augenkontakt mehr mit mir halten, bekam am nächsten Tage einen Wutanfall und trug keine Kleidung. Er sagte komische Dinge und verhielt sich merkwürdig. Am 20. Juli hatte er eine Untersuchung, bei der akute Demenz festgestellt wurde. Meine Familie versprach im Daniel-Gebetstreffen, 21 Tage lang besondere Gebete zu sprechen und zu fasten. Wir empfangen auch das Gebet für die

Kranken. Mein Vater schien danach weniger verärgert zu sein.

Dann besuchte ich Korea, um an der Manmin-Sommerfreizeit 2016 teilzunehmen und gab ein Foto meines Vater, auf das ich die Krankheit geschrieben hatte, ab. Am 7. August betete der Hauptpastor im Gottesdienst am Sonntagmorgen für ihn.

Gott wirkte über Raum und Zeit an meinem Vater. Nach dem Gottesdienst telefonierte ich mit meiner Mutter. Sie sagte, er habe begonnen, wieder aufzustehen und zu essen. Bis dahin hatte er nicht gut gegessen und sehr viel geschlafen.

Am 8. August schaute er sich die Übertragung der Freizeitgottesdienste im Internet in Taiwan an und empfing das Gebet des Hauptpastors.

Nach dem Gebet erholte sich sein Gedächtnis und alle Symptome waren weg. Halleluja! Am 20. September hatte er eine Nachuntersuchung, die ergab, dass bei ihm alles absolut normal war. Ich danke Gott und gebe Ihm alle Ehre, der uns erleben ließ, wie mächtig Er ist. Außerdem danke ich dem Hauptpastor, der für meinen Vater betete.

Notiz des Arztes:



Diagnose vor dem Gebet: Demenz (links)
Nach dem Gebet: keine Symptome einer Demenz (rechts)

„Ich wurde von akutem Hirnblutungen geheilt!“



Hauptdiakonin Jinhee Kim,
55, Bezirk Nr. 12 der Manmin-Hauptgemeinde

Am 31. Juli 2016 war ich völlig entkräftet. Meine rechte Körperhälfte fühlte sich etwas taub an. Ich hatte aber keine Zeit, gleich ins Krankenhaus zu fahren. Doch am nächsten Abend fuhr ich um 23 Uhr in die Notaufnahme des Boramae-Krankenhauses in Seoul. Der Arzt machte einen CAT-Scan und diagnostizierte eine zerebrale Blutung.

Er sagte: „Es sind inzwischen 30 Stunden vergangen, so dass es mit Medikamenten oder einer Operation nicht mehr zu behandeln ist. Weil Ihr Fall akut ist, wird es gefährlich, wenn es zu neuen Hirnblutungen oder anderen Problemen kommt.“ Ich verbrachte die Nacht auf der Intensivstation und es wurden viele Tests durchgeführt. Dennoch hatte ich Frieden und war dankbar.

Am nächsten Morgen, dem 2. August, erklärte der Arzt erstaunt: „Andere Leute würden inzwischen anormale Symptome haben, aber Sie sehen normal aus und haben keine Probleme.“ So kam ich auf ein normales Krankenzimmer. Am 3. August empfing ich das Gebet des Hauptpastors, als er von seinem Haus auf dem Gebetsberg zu seinem Zuhause zurückkehrte. Er betete

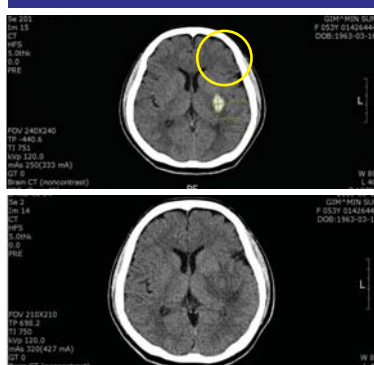
für meinen Zustand und dafür, dass ich im Lobpreis wie geplant würde auftreten können.

Am 4. August war auf dem MRI immer noch eine Blutung zu sehen. Dennoch traten bei mir keine dafür typischen Symptome auf. Das verwunderte den Arzt.

Ich sagte ihm, ich würde am folgenden Tag im Gottesdienst ein besonderes Lobpreislied singen. Er war überrascht und sagte: „Nein. Tun Sie das nicht! Sie können nicht singen. Beim Singen erhöht sich der Druck im Schädelinneren und das würde eine neue Hirnblutung auslösen. Sie würden sterben.“ Doch ich verließ das Krankenhaus am 5. August und sang in der Gebetsnacht am Freitag im Glauben an meinen Herrn und Heiler dank Seiner wunderbaren Gnade mein besonderes Lobpreislied (links).

Am 8. August nahm ich an der Manmin-Sommerfreizeit teil. Während des Seminars am ersten Tag empfing ich das Gebet des Hauptpastors. Am 17. August wurde ein neuer CAT-Scan gemacht. Der Arzt erklärte, alles Blut sei aufgesogen worden und alle körperlichen Funktionen seien auf mysteriöse Weise normal. Halleluja!

CAT-Scan



Vor dem Gebet:
2 cm großer
Bluterguss im Gehirn

Nach dem Gebet:
Kein Bluterguss

„Gott rettete mich an der Schwelle zum Tod!“



Bruder Bampa Sela Omer,
66, Manmin-Gemeinde
in Kinshasa in der DR Kongo

Bei mir wurde AIDS festgestellt und man sagte mir, ich hätte nicht mehr lange zu leben. Ich war total verzweifelt. Dann gab mir meine Tante Dr. Jaerock Lees Bücher *Schmecket das ewige Leben vor*

dem Tod, Die Botschaft vom Kreuz und *Das Mass des Glaubens*. Beim Lesen bekam ich Hoffnung.

Im Oktober 2014 begann ich, die Manmin-Gemeinde in Kinshasa zu besuchen und erfuhr mehr über das mächtige Wirken von Dr. Lee. Ich war mir sicher, dass ich geheilt würde, wenn ich mich auf den Gott verließ, der mit dem Hauptpastor war. So setzte ich meine Medikamente ab und fing an, zu allen Gottesdiensten und Daniel-Gebetstreffen zu gehen. Dadurch wurde mein Körper gestärkt.

Ich wollte komplett geheilt werden. 2015 nahm ich als GCN-Zuschauer an der Manmin-Sommerfreizeit teil und empfing das Gebet des Hauptpastors. Da kam das Feuer des Heiligen Geistes über mich und mir wurde heiß.

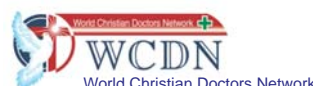
Anschließend waren die schlimmen Schmerzen in meinen Beinen weg und ich fühlte mich besser. Mir war auch nicht mehr schwindelig und ich konnte mich frei bewegen. Meine gesundheitlicher Zustand hatte sich merklich verbessert. Alle Flecken und Wunden heilten ab. Ich wurde wieder gesund. Halleluja!



Tel: 82-2-824-7107
www.gcnetv.org
webmaster@gcnetv.org



Tel: 82-2-818-7334
www.manminseminary.org
manminseminary2004@gmail.com



Tel: 82-2-818-7039
www.wcdn.org
wcdnkorea@gmail.com



Tel: 82-70-8240-2075
www.urimbooks.com
urimbook@hotmail.com